

Verein Freunde des Agensteinhauses Siegenthaler & Siegenthaler

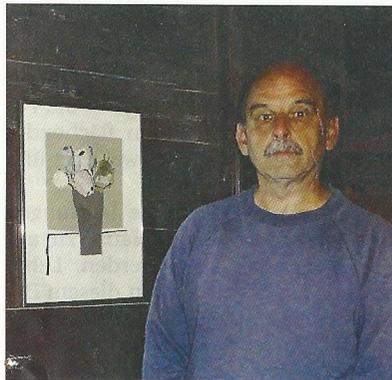
Am Samstag, 10. Mai findet im Talmuseum Agensteinhaus in Erlenbach die Hauptversammlung des Vereins Freunde des Agensteinhauses statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder herzlich eingeladen sowie alle Interessenten, welche es werden möchten! Über die Verhandlungen an diesem Anlass werden Sie später in dieser Zeitung lesen.

Vernissage der Sommer-Ausstellung

Am Nachmittag findet die Vernissage der Bilderausstellung der Brüder Kurt und Herbert Siegenthaler statt. Ihre Werke werden den Sommer über die Wände des ehrwürdigen Hauses beleben. Übrigens: Die Grosskinder von Heinz Siegenthaler, einem weiteren Sohn aus der Familie, werden die Eröffnung der Ausstellung mit Jodelliedern umrahmen.

Obwohl beide Kunstschaaffenden seit Jahrzehnten Ausstellungen allein oder im Verband mit andern Künstlern bestreiten, ist dies erst das zweite Mal, dass sie zusammen auftreten.

Was sind ihre Gemeinsamkeiten? Eini-



ge Fakten werden hier verraten: Mit neun Jahren Altersunterschied sind die beiden in Einigen aufgewachsen. Beide waren keine «leidenschaftlichen» Zeichner in der Schule. Sie absolvierten eine «handfeste» Berufsausbildung und begannen ihre künstlerische Laufbahn mit Zeichnen in Bleistift, Kohle und Kreide. Nach und nach wurden andere Techniken ausprobiert, denn neugierig auf Neues sind sie alle beide! Jeder hat auf seine Art eine Vorliebe für die Malerei, verbunden mit Collage entwickelt. An zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Schweiz sind schon Werke der beiden Brüder angetroffen worden. Sowohl Kurt als auch Herbert freuen sich jedes Jahr darauf, ihren eigenen, jeweils in besonderem Stil gehaltenen Jahreskalender zu entwerfen und zu gegebener Zeit für die treue Kundschaft bereit zu halten. Ob es noch andere verbindende Elemente gibt? Besuchen Sie die Ausstellung und finden Sie es selber heraus!

Kurt Siegenthaler

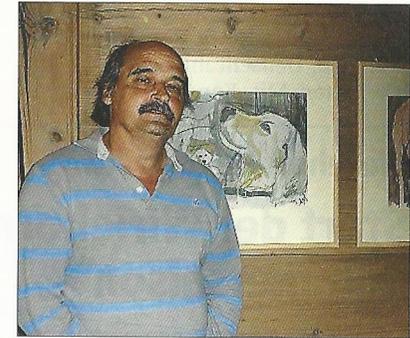
Ist wohnhaft in Thun. Er wurde 1947 geboren und absolvierte nach der Schule eine Zeichnerlehre. Anschliessend erwarb er das Diplom für Innenarchitektur und Design. Mit dieser Sparte befasste er sich lange Jahre. Das Zeichnen hatte ihn jedoch «gepackt». «Ja, man muss von etwas gepackt werden, um dabei zu bleiben, zu üben, etwas zu entwickeln,» meint Kurt S. und erklärt, dass er für sich die passende Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Basel gefunden habe. Er widmete sich dem Studium in Zeichnen, Malen und Lithographie. In

der Folge war er in der Erwachsenenbildung tätig, erteilte über Jahre Einzel- und Gruppenunterricht in Thun. Seine Bilder im Agensteinhaus wirken fröhlich, bunt; es sind Themen aus der Natur ohne Anspruch darauf, diese in ihrer Realität wiederzugeben. Die Technik der Collage lässt die Zeichen, Formen, und Farben sehr plastisch erscheinen. Der Betrachter hat die Freiheit, seinen «eigenen Weg» durch die Bilder zu gehen.

Allen Werken bis hin zu den abstrakten Kompositionen liegt die Liebe zum Zeichnen zu Grunde. Dies beweisen die wunderbaren Bilder «Erlenbach», welche der Künstler extra für diese Ausstellung im Simmentalerdorf geschaffen hat.

Herbert Siegenthaler

Wohnt in Stocken/Höfen. Er wurde 1956 geboren und besuchte nach der obligaten Schulzeit das Lehrerseminar. Er begann seine künstlerische Laufbahn mit Bleistift und Farbstift, Kohle und Kreide. Berufsbegleitend besuchte er Zeichnen- und Malkurse. Er muss sein Hobby mit viel Leidenschaft und Können ausgeübt haben. Seit vielen Jahren unterrichtet Herbert Siegenthaler an verschiedenen Schulen, zudem ist er in der Erwachsenen-



bildung tätig.

An der Ausstellung sind gemalte Bilder aus der Natur zu sehen, sowie eine Folge seiner Kalenderbilder. Diese lassen dem Betrachter viel Spielraum der Interpretation, denn man spürt die Experimentierfreudigkeit, viel Geheimnisvolles in den Werken. Man muss sich schon Zeit nehmen, um ab und zu ein Wort im Bild zu entdecken. «Grundlage für alles dies zu schaffen ist das Zeichnen, denn beim Zeichnen lernt man das genaue Hinschauen. Ich liebe es zum Beispiel, Bild, Schrift und Sprache in einer Komposition zu verbinden.»

Die Ausstellung im Agensteinhaus dauert bis Ende Oktober und ist Mittwoch und Samstag nachmittag offen.

MAJA LÖRTSCHER